

Affizierungsstrategien im ökologischen Storytelling auf Blogs

Christian Helge Peters

Universität Halle-Wittenberg

Im Angesicht gesellschaftlicher Verunsicherungen, die durch Klimawandel, digitale Transformation und populistische Bewegungen geprägt sind, hat der digitale Klimaaktivismus zugenommen. Während Plattformen wie Twitter/X, Instagram und TikTok als wichtige Plattformen wahrgenommen werden, bleibt das Potenzial von Weblogs oft unbeachtet. Wie ich im Vortrag zeigen möchte, bieten Weblogs einen bevorzugten Raum für „ökologisches Storytelling“ im Verständnis von Donna Haraway, welches durch Affizierungsstrategien ökologische Verunsicherungen aufgrund des Klimawandels aufgreift und thematisiert.

Ziel meines Vortrags ist es, die Funktionsweisen ökologischen Storytellings auf Blogs zu beleuchten und dessen Relevanz für den digitalen Klimaaktivismus herauszustellen. Im Vergleich zu neueren Social-Media-Plattformen ermöglichen Blogs längere, tiefere Darstellungen und narrative Verbindungen über die Verunsicherungen des Klimawandels, ohne die Einschränkungen von Algorithmen. Anhand von zwei Fallstudien, den Blogs Humans and Nature und The Anthropocene and More-Than-Human World Writing Workshop, möchte ich darlegen, wie das ökologische Storytelling dabei nicht-menschliche Entitäten wie Pflanzen, Tiere und ökologische Prozesse in ihre Affizierungsstrategien mit einbezieht.

Ich identifiziere vier Affizierungsstrategien des ökologischen Storytellings: Erstens spontane Affizierungen mit der Natur, die zu Transformationen im Denken und Handeln der Subjekte führen; zweitens artenübergreifende und konfliktreiche Formen der Emotionsarbeit zur Förderung und zum Schutz sowie Erhalt der Natur; drittens initiieren

Affizierungen einen ersten und direkten Zugang zur Natur, indem sie die Möglichkeit eines körperlichen und sinnlichen, d.h. nicht- bzw. vorsprachlichen Zugangs zur Natur eröffnen; und viertens werden Green Emotions wie Angst, Trauer, Freude und Hoffnung thematisiert, um die aktuelle Krisensituation zu vergegenwärtigen sowie verantwortungsvolle und nachhaltige Naturbeziehungen praktisch zu fördern. Diese Dimensionen sind nicht nur als Reaktionen auf gegenwärtige ökologische Verunsicherungen zu verstehen, sondern implizieren zugleich gesellschaftliche Transformationen und imaginieren alternative ökologische Beziehungen.

Auf diese Weise möchte der Vortrag zeigen, wie durch Affizierungsstrategien im ökologischen Storytelling ein kritischer Dialog über Verunsicherung, insbesondere aufgrund des Klimawandels gefördert wird. So liefert der Vortrag eine wertvolle Perspektive auf Atmosphären und kollektive Erregung auf digitalen Plattformen im Anthropozän.